Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 31 (1977)

Heft: 11: Fünfzig Jahre Weissenhofsiedlung = Le cinquantenaire de l'ensemble du Weissenhof = The Weissenhof colony : after fifty years

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Kaija und Heikki Sirén, Architekten

Karl-Krämer-Verlag, Stuttgart. The Otava Publishing Co., Helsinki. 240 Seiten mit über 200 teilweise farbigen, ganzseitigen Bildern und über 100 Zeichnungen. Englisch, Deutsch, Französisch. Format 245 × 285 mm.

Als Untertitel zu ihrem soeben erschienenen Buch wählten die Architekten Sirén: «Finnische Architektur.» Und der Inhalt dieser weitstreuenden Publikation rechtfertigt ihn, denn die beiden in Helsinki wohnenden Baukünstler verkörpern in umfassendem Maße finnisches Bauen. Was ist für dieses Bauen typisch? Was unterscheidet es vom Bauen in anderen Ländern?
Wer das Land bereist hat, ist ergriffen von der Weiträumigkeit, der unerhörten Großflächigkeit und der Einheitlichkeit der Landschaft. Es kommt hinzu die tausendfache Gegenwart des Wassers, nicht nur, weil Finnland an der Ostsee liegt, sondern im Landesinnern spiegeln Millionen Seen und Wasserflächen den hellen Himmel wider. Bis an den Polarkreis hinauf ist Finnland überwachsen von Kiefernwäldern. Und so ergibt sich als Ausgangspunkt für Finnlands Architekten der Baustoff Holz, ergibt sich außerdem der Umstand, daß Architektur Teil einer großartigen Natur ist, immer und immer wieder. Hier passen keine verspielten Bauwerke. Hier gelten andere Maßstäbe.
Und die Bauten der beiden Sirén sind gekennzeichnet durch Einfachheit, klare kubische Gestalt, Großflächigkeit. Dazu kommt ein wunderbares Vermögen, in menschlichen Dimensionen zu bauen, für jede einzelne Bauaufgabe die vom Menschen her adäquater Lösung zu finden.
Blättern wir in dem neuen, großzügig mit Fotographien und Zeichnungen ausgestatteten Buch, dann begegnen wir den vier großen, schon Weltgeltung erlangt habenden Bauaufgaben: Der Studentenkapelle in Otaniemi, jenem Beispiel einer schlichten, in den finnischen Wald gebauten Gottesdienststätte, deren Altarseite völlig verglast ist und auf ein Holzkreuz hinweist, das draußen im Wald steht. Das Brucknerhaus in Linz, eine in ihrer kubisch eindeutigen Form vorbildlich gelöste Bauaufgabe. Die Golfhäuser in Japan, eine überraschende Symbiose zwischen finnischem und japanischem Blockhausbau, und zuletzt das Hausgeviert auf der Ferieninsel Lingonsö draußen im Skärgarden von Helsinki, eine Gruppe von Einzelhäusern, entstanden, um Ferien zu machen und sich zu entspannen, liegend auf den glatten gletschergeschliffenen Granitfelsen dieser zauberhaften Inselwelt.

Die von den Architekten getroffene Auswahl an Beispielen zeigt, daß sie in ihrem Buch ein Gewicht gelegt wissen auf die nicht in Finnland gebauten Objekte, die Siedlung La Pierrefitte bei Paris, die Golfhäuser bei Tokio, das Brucknerhaus. Ein Blick auf die am Schluß des Buches publizierte Werkliste zeigt, daß ein Vielfaches an Bauten nicht in diesem Buch gezeigt wird. Es ist ein Vorteil der schönen, ausgewogenen Publikation, daß relativ wenige Bauten genau und gründlich mit Grundrissen und Schnitten gezeigt sind. Dadurch erhält das Werk Informationsqualität.
Glücklicherweise hat der Verlag nicht gegeizt mit ganzseitigen, ja oft über zwei Seiten gehenden Bildern. Es ist ein wunderbarer Gang durch das große, umfassende Œuvre der beiden Architekten, wenn man viele farbige zweiseitige Abbildungen der Studentenkapelle, der Ferieninsel Lingonsö mit der «Kapelle» draußen am Meer, der Reihenhausanlage Kontiontie, der Siedlung La Pierrefitte, des Wohnblocks Otalaakso, der finnischen Oberschule SYK in Helsinki, der Golfzentren in Karuizawa und in Onuma, Kokaido, der Bank- und Verwaltungsgebäude in Helsinki, der berühmten Kirche in Orivesi und des Brucknerhauses in Linz zu sehen bekommt.
Jürgen Joedicke schreibt die Einleitung und verweist vor allem darauf, wie wenig Modischgebundenes in dem Werk der Siréns zu finden ist. Und er sagt: «Das wirklich Einfache ist das wieder einfach Gewordene, ist nicht Anfangsstufe, sondern Endstufe eines langwierigen und mühsamen Prozesses.» Damit trifft er ins Zentrum des Bauschaffens der beiden Architekten.
Helmuth Borcherdt fährt mit einigen Zeilen fort und hebt die Besonderheiten der drei bekanntesten Bauten, Otaniemi-Kapelle, Linzer Konzerthaus und Ferien«siedlung» Lingonsö heraus. Dabei findet er poetische Formulierungen.
In einer Schlußgruppe folgt die Biographie des Architektenpaares, Placierungen in Architekturwettbewerben werden aufgezählt und Baubeschreibungen mit Expertenlisten sowie eine Werkliste und Bibliographie mit der genauen Aufzählung aller Buch- und Zeitschriftenpublikationen über die einzelnen Bauwerke.
Die graphische Gestaltung ist vorbildlich und legt Zeugnis davon ab, daß Heikki und Kaja Sirén mehr als drei Jahre an diesem Buch gearbeitet haben.
Es gehört auf jeden Architektentisch, aber auch in jedes Haus, wo Menschen leben, die Finnland lieben. Zietzschmann

Bhaktapur: Mittelalterliche Stadt in Nepal

Alex Künzle, Giovanni Scheibler. Verlag der Fachvereine. Zürich 1977.

Das broschierte Heft behandelt auf 93 Seiten Stadt- und Siedlungsform, Sozialstrukturen und handwerkliche Tätigkeiten in Bhaktapur, einer der drei Städte im Kathmandutal in Nepal. Es entstand in Arbeit und Freizeit der Verfasser, die während ihres Feldaufenthalts am Indel-Kurs der ETH-Zürich (siehe B+W 78/1976) am vom nepalesischen König und der Deutschen Bundesregierung finanzierten Bhaktapur Development Project mitarbeiteten. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit vermittelt es interessante Einblicke in die historischen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhänge eines Entwicklungsprojektes und ist damit Ausdruck des Engagements, das von wirklichen Helfern gefordert wird, wenn Entwicklungshilfe mehr sein soll als einseitige Vermittlung westlicher Denkanstöße. U. S.

Heinrich Klotz

Architektur in der Bundesrepublik

Gespräche mit sechs Architekten
Günter Behnisch - Wolfgang Döring - Helmut Hentrich - Hans Kammerer - Otto Frei - Oswald Matthias Ungers
324 Seiten mit 200 Abbildungen. Leinen DM 78.-.
Verlag Ullstein, Berlin

Die deutsche Architektur der Gegenwart ist so einförmig nicht, wie sie sich in der Vielzahl ihrer Bauten darstellt. Während einerseits die Kritik an der Monotonie unserer gebauten Umwelt auf einem Höhepunkt angelangt ist, sind andererseits wegweisende Ansätze zu einer humaneren Architektur ungenutzt geblieben. Im Gespräch mit dem Herausgeber, Professor am Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Marburg, entwickeln hier einige der bekanntesten deutschen Architekten ihre Vorschläge zu einer Architektur der Zukunft, wobei gleichzeitig die vergeblichen Hoffnungen sichtbar werden, die aus der Vergangenheit nicht herausgeführt haben. Die sechs Architekten repräsentieren in mehr als einer Hinsicht völlig unterschiedliche Standpunkte, und die Vielfalt der Problemstellungen wird zuweilen im schärfsten Kontrast der Meinungen deutlich.
Der Architekturhistoriker Heinrich Klotz hat - wie schon bei seinem ersten, in viele Sprachen übersetzten Buch über die amerikanische Architektur der Gegenwart («Architektur im Widerspruch») - auf die übliche Art selbstherrlicher Interpretation verzichtet. Er hat sich vielmehr in die unmittelbare Auseinandersetzung mit den Architekten begeben. Damit wird jedes Wort dieser Interviews für einen weiten Leserkreis interessant. Der Student der Architektur erfährt einige wichtige Interna über Bauten und Stadtplanung in der Bundesrepublik, ebenso wie er sich über die neuesten technologischen Probleme oder über die ästhetischen Forderungen heutiger Architektur informieren kann. Seien es die Bauherren oder die Architekten selbst, die Denkmalpfleger, die Soziologen oder die Mitglieder von Bürgerinitiativen - für sie alle wird die Architektur als positiver oder als schädigender Umweltfaktor in diesen Dialogen zum beispielhaften Gegenstand heutigen Nachdenkens über die Beeinflussung und Gestaltung eines menschlichen Lebensbereiches.
Heinrich Klotz, geboren 1935 in Worms, ist Professor am Kunstgeschichtlichen Seminar und Forschungsinstitut für Kunstgeschichte der Philipps-Universität Marburg. Er hat außerdem als Gastprofessor an der Yale University, an der Washington University in St. Louis und an der Freien Universität Berlin gelehrt. Von ihm stammen neben vielen Publikationen zur europäischen Architekturgeschichte zahlreiche Veröffentlichungen und kritische Stellungnahmen zur Architektur der Gegenwart, zum Beispiel «Architektur im Widerspruch», «Die röhrenden Hirsche der Architektur», «Keine Zukunft für unsere Vergangenheit».

Gaudi, eine Architektur der Zukunft

Text von Juan Perucho, Photographien von Leopoldo Pomés. Ediciones Poligrafa SA, Barcelona. Alleinvertrieb: Weber, Genf. Texte deutsch, spanisch, französisch, englisch. 220 Seiten, 123 Illustrationen, davon 49 in Farben. Format 26,5 × 27,5 cm. Preis Fr. 130.–.

Es gibt schon viele Publikationen über den großen spanischen Architekten Antonio Gaudi; in der Bibliographie vorliegenden Buches sind vierzig Titel aufgeführt. Keines dieser Bücher hat aber eine derartig überwältigende Fülle von großformatigen, meist farbigen Darstellungen, besonders von Details seiner Schöpfungen.
Sehr eingehend werden die Kapelle und der Palast Güell, die Sagrada Familia, die Häuser Batló, Milá und Calvet dargestellt. Die farbigen Details von keramikgeschmückten Flächen, von phantastischen Formen über den Dä-

Herr Architekt, für Sie!

Gestaltungsfreiheit ohne Grenzen

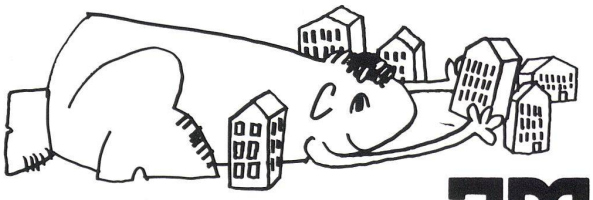
(und zufriedene Kunden)

mit Nomad ™

Der locker poröse Bodenbelag, der sich raffiniert überall anpassen lässt.

Nomad-Vorteile

- Nomad mit Rücken, als Schmutzschlucker für Eingänge und Durchgänge, damit sie immer elegant und sauber präsentieren.
- Nomad (ohne Rücken) zum Verlegen im Freien, vor Hauseingängen, am Swimming-Pool usw. Sintflut – Frost – Hundstagshitze, Nomad scheut kein Wetter.
- Antistatisch, deshalb geeignet für Computerräume.
- Attraktive Farbpalette (zum Erhöhen der «Lebensqualität»)



3M

...alles weitere:

Fritz Schüpbach AG

Bielstrasse 2 Telefon 032 84 25 41

3292 Busswil bei Biel

Coupon:

Bitte detaillierte Unterlagen über Nomad an

Name BW

Strasse

PLZ/Ort

Tel.

chern seiner Häuser, von Innenraumeinzelheiten stellen dieses Buch an eine der ersten Stellen in der Publikationsreihe über Leben und Werk dieses einzigartigen Künstlers an der Wende des Jahrhunderts.
Ein ausführlicher Text schildert die Grundideen seines Schaffens, ergänzt durch eine vollständige biographische Chronologie, die mit siebzehn kleinformatigen Photos das Gesamtœuvre ergänzend darstellt. Leider fehlen in dem prächtigen Bande die Grundrisse, was für die Information des Architekten doch ein recht schwerwiegender Fehler ist. Allerdings wird dies Manko aufgewogen durch die phantastisch aufgenommenen und aufregenden Details an Mauern, Kaminen, Pfeilern, Gewölben, Fassadeneinzelheiten und Innenraumbildern, die der sehr begabte Photograph großartig zur Wirkung bringt.

Zietzschmann

Urphänomene der Architektur: Begrenzungen, Orte, Wege, Felder

Lehrstuhl Professor Franz Oswald der Architekturabteilung der ETH Zürich. Verlag der Fachvereine. Zürich 1977.

Seminarwochen sind eine relativ neue Unterrichtsform an der Architekturabteilung der ETH Zürich: Zweimal im Jahr wird für eine Woche der stundenplanmäßige Unterricht eingestellt und stattdessen ausschließlich an von den Lehrstühlen gestellten und durch die Studenten frei wählbaren Spezialthemen gearbeitet. Der Wechsel im Arbeitsstil wird meist mit einer Ortsveränderung verbunden: So fanden die vier in einer Dokumentationsreihe zusammengefaßten Seminarwochen des Lehrstuhls von Professor Franz Oswald in La Neuveville, Parma, Chioggia und Lucca statt. Sie bestanden aus einleitenden Referaten der Mitglieder des Lehrstuhls und zugezogener Spezialisten aus den verschiedensten Gebieten: Ethnologen, Rechtshistoriker, Zoologen, Psychologen, Philosophen usw., die sich aus der Sicht ihres Faches zu den vom Lehrstuhl zur Diskussion gestellten und in der gemeinsamen Arbeit am Ort erfahrenen Urphänomenen der Architektur äußerten. Daraus entstand eine sehr anregende Reihe von vier Broschüren, die unsere Arbeit über das Hier und Jetzt hinaus in einen menschheitsgeschichtlichen Zusammenhang stellt, der gerade jetzt, in einer Phase der Besinnung, besondere Bedeutung erhält.

U.S.

Recknagel/Sprenger

Taschenbuch für Heizung und Klimatechnik einschließlich Brauchwasserbereitung und Kältetechnik

59. Ausgabe 1977/78. 1444 Seiten, ca. 1600 Abbildungen. 320 Tafeln. DM 108.–. R. Oldenbourg-Verlag

Im Zeichen der Energiekrise und der Suche nach neuen Lösungen sind wir ganz besonders stolz, daß der «Recknagel», das Standardwerk, das in fast jedem Büro ein Begriff ist, in jenem Verlag erscheint, der für die deutsche Ausgabe von Bauen + Wohnen verantwortlich ist.
Inzwischen ist die 59. Ausgabe 1977/78 erschienen, die ganz bewußt auf die Energiesituation nach 1973 Bezug nimmt.

John Henry Mueller:

Verrat in schwarzen Zeiten

Von letzten Stammeskriegen in Arabiens Wüsten. Schweizer Verlagshaus AG, Zürich, 304 Seiten. Fr./DM 24.–.

Firmennachrichten

Kombinierte Horizontal-/Vertikal-Förderanlagen

Die «Schweizerische Wagons- und Aufzügefabrik AG Schlieren-Zürich» befaßt sich schon seit den frühen sechziger Jahren mit der Herstellung von kombinierten Horizontal-/Vertikal-Förderanlagen. Waren es in den Anfängen ausschließlich Paletten-Förderanlagen für palettierte Güter und Waren, bietet heute «Schlieren» komplette Fördersysteme für Fördergut zwischen 5 und 2000 kg Gewicht an. Das «Leichtgewicht» unter ihnen ist die Schmalbehälter-Förderanlage, die zum automatischen Transport von Post, Akten, Dokumenten, Büchern usw. vorzugsweise in Banken, öffentlichen Verwaltungen, Versicherungsgesellschaften und Bibliotheken eingesetzt wird. Durch sie kann eine Vielzahl zeitraubender Botengänge eingespart werden. Die Möglichkeiten der Trasseführung sind nahezu unbegrenzt wie der kürzlich eingegangene Auftrag für die «Cité administrative de l'état, Bruxelles» (staatliches Verwaltungsgebäude Brüssel) zeigt. Dieses Verwaltungsgebäude besteht aus zwei Hauptkomplexen: dem Flachbau mit 4 beziehungsweise 6 Etagen (Bibliothek, Lesesaal, Garagen) und dem Hochbau mit 31 Etagen. Den Spontantransport der anfallenden Akten, Dokumente, Bücher usw. wird eine beide Gebäudekomplexe verbindende Schlieren-Förderanlage für Schmalbehälter